



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

194 (20.8.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4229](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4229)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postlauf-  
schlag 22. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.  
Die Ankündigungs-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. August.

**Deutsches Reich.** In der letzten Zeit sind in der deutschen Presse vielfach Klagen laut geworden über englische Uebergriffe und Mißachtung der bestehenden deutschen Interessen auf den Samoainseln. Namentlich war es eine aus Apia stammende, diesen Gegenstand behandelnde Korrespondenz der „Hamb. Nachr.“, welche in den jüngsten Tagen ziemliches Aufsehen erregt hat. Jetzt sieht sich auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veranlaßt, zu dieser Angelegenheit Stellung zu nehmen und sie thut dies in nachstehender Weise: „Die Beschwerden des Korrespondenten aus Apia sind zum Theil berechtigt, aber sie haben ihre Ursache nicht in der Gleichgültigkeit der deutschen Regierung, sondern in den Schwierigkeiten, welche die Verhandlungen der Konsularvertretungen in Apia verursachen. Der englische Konsul steht unter dem Einfluß des Bestrebens, Samoa für die Kolonie Neuseeland zu annektieren, und der bisherige amerikanische Konsul, ursprünglich ein Pfälzer, folgt der Ueberlieferung mancher seiner ausgewanderten Landsleute, nach Renegatenart gegen sein früheres Vaterland Partei zu nehmen. Die drei in Samoa beteiligten Mächte sind übereingekommen, den Status quo nicht ohne allseitige Zustimmung zu ändern. Es kann also von einer Erklärung der deutschen Schutzherrlichkeit ohne Zustimmung Englands und Amerikas nicht die Rede sein. Wir leben mit diesen beiden Nationen in Friede und Freundschaft und beabsichtigen, so auch mit ihnen fortzuleben. Ueber die Beilegung der zwischen den konsularischen Vertretern in Apia bestehenden Streitigkeiten schweben Verhandlungen. Der von Deutschland befürwortete, von der amerikanischen Regierung bereits veranlaßte allseitige Personenwechsel der Konsuln in Apia findet bisher an der Weigerung der englischen Regierung ein Hinderniß. Verhandlungen, durch die dasselbe allein überwunden werden kann, sind im Gange. Um eine endgiltige Regelung der Verhältnisse vorzubereiten, sind auf den Vorschlag Deutschlands seitens der drei Vertragsmächte besondere Kommissare nach Samoa entsandt worden, welche an den bisherigen Streitigkeiten untheilhaftig sind und deren Persönlichkeit eine Gewähr für unparteiische Berichterstattung bietet.“ Man sieht hieraus, daß das Organ des Herrn Reichstanzlers die Sache ziemlich kühl ausspricht und diplomatischen Ueberlegungen auf keinen Fall das Wort reden möchte. — Der Bundesrath wird in der zweiten Hälfte des kommenden Monats wieder zusammentreten. Dieses Datum entspricht dem seit einer Reihe von Jahren herrschenden Brauche. Da der Termin für den Belagerungszustand in einzelnen Orten des Reiches mit Ende September abläuft, so muß der formale Beschluß der Verlängerung, welcher ja nicht ausbleiben wird, vor Ende September gefaßt sein.

Eine offiziöse Petersburger Zuschrift der „Polit. Corr.“ erklärt die Auffassung, daß in G a s t e i n V e r-

einbarungen stattgefunden hätten, in deren Rahmen Rußland nicht miteinbezogen worden, für irrig; allerdings habe Rußlands Einfluß auf der Balkanhalbinsel Einbuße erlitten, doch habe weder Oesterreich noch Deutschland diesen Einfluß an sich gerissen, sondern lediglich England trage die Schuld an dem unbefriedigenden Ausgang. Wenn auch die Balkankrise unter den obwaltenden Verhältnissen Rußland eine gewisse Zurückhaltung auferlegt habe, so daß die Verbündeten davon hätten Abstand nehmen wollen, ein noch directeres Einvernehmen anzubahnen, so bleibe doch die russische Politik in vollem Einklange mit Wien und Berlin, wobei die Freiheit des Handels nicht beeinträchtigt werde; einzige Bedingung sei nur, nichts zu unternehmen, wodurch die allgemeine Ruhe gefährdet werde.

Die Ausstellungenwuth, eine soziale Krankheit der Gegenwart, hat auch Spanien ergriffen. Wie man der „R. Z.“ aus Madrid schreibt, soll die Regierung beschlossen haben, im Herbst 1887 eine Weltausstellung zu veranstalten, die aber nicht in der Hauptstadt Spaniens, sondern in Barcelona stattfinden würde. Man hat diesen Ort gewählt, um die Provinz Catalonien, die bekanntlich der Hauptstapelplatz aller Anzuchtarbeiten ist, und wo in Folge des jüngst mit England geschlossenen Handelsvertrags großes Wohlvergnügen über den fremden Wettbewerb ausgebrochen ist, in etwas zu beschwichtigen, zudem pflegt der Winter in der katalonischen Hauptstadt herrlich zu sein, während er in Madrid sehr feucht und kalt ist. Auf dem geräumigen Marsfelde sind schon jetzt einige Hundert Arbeiter beschäftigt. Die Stadt selbst hat eine halbe Million Franken für das Unternehmen bewilligt, wenn daher der Staat nicht ganz bedeutend nachhilft, so dürfte die Ausstellung recht dürftig werden. Die „Epoca“ versichert, daß Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Belgien, Nordamerika und die meisten spanischen Republiken Amerikas ihre Theilnahme bereits angezeigt hätten.

**Amerika.** Aus Washington wird gemeldet: Die Bundes-Militärbehörden bestreiten wiederholt, daß im Zusammenhange mit der Affaire Cutting Truppenbewegungen stattgefunden hätten. Es heißt, daß viele in Mexiko ansässige amerikanische Bürger nach Texas überfiebern. Eine Depesche aus El Paso besagt, daß die Aufregung im Nachlassen zu sein scheint. Vom Oberpaß in Texas wird gemeldet, daß im Distrikt Piedras Negras mexikanische Truppen zusammengezogen würden. Einem Telegramm aus Laredo in Texas zufolge ständen in Monterey und Saltillo fünf Kavallerie- und drei Infanterie-Regimenter.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 18. August. Aufsehen macht hier die von der „Freisinnigen Stg.“ aufgedeckte Thatsache, daß unter Leitung des Reichstagsabgeordneten v. Koeller von dem Verein zur Verbreitung konservativer Zeitschriften

seit längerer Zeit der Versuch gemacht wird, das Offizierskorps in das politische Parteigetriebe hineinzuziehen und zu Mitgliedern des genannten Vereins zu machen. An der thatsächlichen Nichtigkeit der Angabe ist nicht zu zweifeln. Die „National-Zeitung“ schreibt darüber: Die Militärverwaltung wird, wie wir annehmen, den Offizieren wohl keinen Zweifel darüber lassen, daß eine politische Thätigkeit, wie sie ihnen von den Herren v. Koeller und Genossen angedonnen wird, für sie durchaus unzulässig ist. Wie das Militärgesetz ihnen die Theilnahme an politischen Vereinen untersagt, so ruht auch das Wahlrecht des Offiziers, während er aktiv der Armee angehört; beide Bestimmungen sind getroffen worden, um die Theilnahme der Offiziere an der Parteipolitik zu verhindern und auch dadurch zu verhüten, daß Deutschland etwa von der schlimmsten Geißel eines Landes, einer politisirenden Armee, heimgesucht würde. Es gereicht der konservativen Partei nicht zur Ehre und zeigt wieder, wie wenig sie auf diesen ihren Parteianamen Anspruch hat, daß sie um eines untergeordneten Vortheils willen den Parteikampf systematisch in das Heer zu tragen unternimmt. Als vor einiger Zeit der Versuch gemacht wurde, die katholischen Offiziere zu Verbindungen im ultramontanen Partei-Interesse anzuwerben, haben auch die Konservativen widersprochen; was dem einen recht ist, ist aber dem anderen billig, und wenn den Offizieren konservative Parteitagitation gestattet ist, wird ihnen weder liberale, noch — wenn die Liberalen das schlechte Beispiel befolgen sollten, was wir aber nicht annehmen — liberale Agitation verboten werden können. Die Militärverwaltung wird wohl der Meinung sein, daß mit der alsdann unvermeidlichen Zerreißung des Offizierskorps nach politischen Parteien die etwas stärkere Verbreitung einiger konservativen Zeitungen allzu theuer erkauft wäre.

\* Liberale Blätter beschäftigen jetzt in Telegrammen aus Fulda, daß die veröffentlichte angebliche Tagesordnung für die preussische Bischofs-Konferenz auf reinen Vermuthungen beruht. In der That mußte besonders die Behauptung stutzig machen, daß die Bischöfe eine Denkschrift an das preussische Staatsministerium wegen der organischen Revision der Matrosen beschließen wollen. Einmal ist nicht anzunehmen, daß sich die Bischöfe in eine Frage einmischen sollten, deren Lösung von der Kurie selbst durch Unterhandlungen mit der preussischen Regierung unternommen worden ist, zweitens wäre eine solche Denkschrift ganz überflüssig, da nach Allem, was bisher verlautete, die organische Revision der Matrosen wenigstens in ihren Grundzügen zwischen Berlin und Rom bereits vereinbart worden ist.

### Ausland.

\* Chicago. Johann Most wird nach Verbüßung seiner Gefängnisstrafe auf Blackwells Island bei New-York voraussichtlich auch in Chicago prozessirt werden. Bei dem augenblicklich baselst. stattfindenden Anarchisten-Prozesse ist nämlich der Beweis

### Fenilleton.

#### Auf dem Barnab.

Heidelberger Erinnerungen von Heinrich Reinholt.

Der Herr Professor hält heut' kein Collegium, darum ist's besser man trinkt ein's 'rum. — Da ich heute einmal weniger ernst sein möchte, wird es den Lesern willkommen sein, wenn ich ihnen etwas humoristisches vorträhe und zwar seien die Studiosi das Banner. Wer je auf den Bänken der Hörsäle oder der Wirtschaften herumgelauscht, wird zugeben, daß es kein fideles Volk gibt, als das der Brüder Studio. Ein achter Student muß in drei Vocalen heimlich sein: in der Kneipe, auf dem Mensurboden und im — Carcer, die übrigen loca zu kennen, ist überflüssig. Heute sei dem Carcer unser Gruß gebracht, und wenn ich diesen Artikel mit dem Titel „Barnab“ beehrte, so geschah dies in vollster Abicht. Der Barnab galt bei den Griechen als der dem Apoll' und Bacchus geweihte Berg, und der Carcer ist doch sicherlich denselben Göttern geweiht: Bacchus veranlaßt meistens die Wanderung und Apoll' begeistert die Insassen zu mancherlei „weisen“ Sprüchlein. Von diesen Sprüchen, deren Anzahl Legion will ich nun einige hier anführen. Als Einleitung erhalte der Dichter C. das Wort mit folgenden carcer-begeisterten Versen:

Auf dem Carcer lebt sich's mollig,  
Auf dem Carcer ist's so schön!  
Ach, wie groß' ich,  
Ach, schon soll ich

Aus dem lieben Carcer geh'n.  
Der wackere Säng'er thut mir wirklich leid, war denn gar keine Nothwendigkeit vorhanden, demselben seinen Wunsch zu erfüllen? — Selbstverständlich können die Herren „Bubel“, wie der Vokalbuchdruck für „Bubel“ lautet, nicht leer ausgehen; die Schutzbesohlenen verewigten ihre Schützer in ehrender Weise. So singt C. T.

Biel Bier kredenzet er freilich nicht, —  
Er gäh' es ja so gerne. —  
Doch reut sich hies des Amtes Pflicht  
In dieses Bubels Krone.

Ein anderer Ruffebater verschafft sich den Genuß durch das Gemälde eines gefüllten Bierglases, unter welches dieses G. C. Gemie den Verserler setzt:

„D halt' ich Dich,  
Wie wollt' ich Dich!  
Doch unter Wapa Gredel (Bedell) spricht:  
Im Carcer, ei, da kneipt man nicht.“  
Auch ein Unikum bargen diese — deimah schrieb ich „Lah-len“ — Wände: ein „Kuhank's-Chemiker“ H. M. destillirt folgenden Wagner'schen Vers zusammen:  
„Hier, wo mein Säulen Frieden fand,  
Saurfried  
Sei dieses Haus von mir genannt.“

Ueber die Verbrechen des „Eingespinnnen“ geben mehrere Poeme Auskunft; natürlich spielen „Polype“ (Bolligel) und „Spiesse“ (Bürger) dabei die Hauptrolle. Ein adliger Herr P. v. A. thut uns sein Schicksal in folgenden Worten kund:  
„Als ich Nachts eins durch die Gassen  
Arglos brüllend zog dahin,  
Kriegt mich ein Polyp zu fassen,  
Schleppt mich nach der Wache 'rin.  
Also führt er meine Ruhe —  
In die Schul' mein' oder sein? —  
Aber wegen Ruhestörung  
Sperret' man mich im Carcer ein.“

Der arme Philosoph verdrach sich wohl lange den Kopf und monologisirte: „Mein oder Nicht mein“, er ist wirklich zu bedauern, der unschuldige Wulfsjahn.

Ein Studiosus theologicus D. S. klagt:  
„Weil ich so lieblich singen kann,  
Ward ich zwei Tage eingespinnnt.“  
Weiter jubelt ein lustiges Trifolium D. W., A. v. T., A. G. über seine gemeinsame Heldenthat in einem längeren Gedichte, dessen Schlusßvers lautet:  
„Wir sitzen heut im Carcer fest,  
Drei lürge Kameraden. —  
Wir nahmen ja den Handschuh weg  
Von Fraulein Edert's Loden.“

Ähnlich diesem durchsichtigen Streiche ist der, den zwei Andere „Gelegte“ auskramt:

„Weil wir schwärmend in der Nacht  
Him' Laternen ausgemacht,  
Traß uns schrecklich das Verhängniß:  
Sperrete man uns in's Gefängniß.“

Das war doch kein Grund die Weiden (V. S., H. S., E.) in der freien Ausübung ihrer Bewegung für einige Zeit auf einen gewissen Raum zu beschränken. Eben so wenig wie man dem Folgenden stul. jur. E. R. Recht that, als man ihn für seine, im Grunde genommen nicht unrichtige Handlungsweise, an diesen Ort einlogirte. In lieblichen Tönen entdruht seiner Leier sein Magelieb:

Heidelbergens Promenade  
Hiert ein holzer Bronzefeld:  
Marshall Brede, den voll  
Onade  
Dort sein König aufgestellt,

Brede, der so lähn und glück-  
lich  
Niemals eine Schlacht ge-  
mann;  
Doch ich meine: Nicht sehr  
schicklich  
War belohnt der große Mann:

Steht mit unbedecktem Haupte  
Tag und Nacht im Wetter da,  
Dah mir's oft die Krone raubte,  
Wenn ich drob ihn leiden sah.

Fängt mit wack'ren Kneip-  
genossen  
In des Eßhauses Stall  
Ward ein edles Best be-  
schlossen  
Für den armen Feldmarschall:

„Und was kein Verstand der Verständigen sieht, das übet in Einfall des Studios Gemäth.“

Ich empor am Biedestale  
Kletternd setz' ihm auf als  
Du  
Eine irdne weiße Schaale,  
So man Nachts gebrauchen  
thut.

Oh das muß' der Reid ihm  
lassen,  
Dah der Topf ihm prächtig  
hand;  
Aber die Polypen hassen  
Solch Gebild von Studio's  
Hand.

Abgeführt wie ein Verbrecher  
Ward ich ohne Sang und  
Klang. —  
Doch erhoffet nicht ihr Schächer,  
Dah der schände Plan gelang.  
Wenn ich heut im Carcer  
wohne,  
Ehre bringt es, Lob und  
Bier. —  
„Dem Verdienste seine Krone!“  
Sitt bei Brede und bei mir.

erbracht worden, daß Kost die Verbreitung seines Handbuchs für das Volk, „Revolutionäre Kriegswissenschaft“, in jener Stadt selbst betrieben und sich dadurch der Ausbreitung gegen die bestehende gesetzliche Ordnung schuldig gemacht hat.

\* Sidney. Die Befestigung des noch herrenlos gebliebenen Theiles des stillen Oceans schreitet jetzt rasch vorwärts. Die Besitzergreifung der Neuen Hebriden durch Frankreich (denn trotz aller Proteste Englands wird es allem Anschein nach bei den durch französische Truppen in der Inselgruppe geschaffenen Verhältnissen bleiben) ist von England mit der Befestigung der Elliceinseln beantwortet worden, die nordöstlich von den Neuen Hebriden etwa unter dem 7.—10. Grad südlicher Breite gelegen sind, außerhalb jener Sphäre, die sich Deutschland in dem mit England getroffenen Abkommen zur Geltendmachung seines Einflusses vorbehalten hatte. Aus diesem Grunde werden auch von deutscher Seite gegen eine englische Befestigung der Elliceinseln Einwendungen nicht erhoben werden, obschon der Kornhandel auf denselben mehr denn zur Hälfte in den Händen deutscher Firmen ist. Die deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, die 4 der zur Ellicegruppe gehörigen Inseln von Apia aus bearbeitet, hat an der Gesamtproduktion von ca. 500 Tonnen Kopa einen Antheil von 100 Tonnen, die Firma A. W. Reige u. Co. einen Antheil von 150—200 Tonnen. Der Rest entfällt auf die englische Firma Henderson and Mc. Farlane in Auckland und die englische Firma Wigham Brothers in Apia, sowie die San Franzisko- und Sidneyfirmen, deren Schiffe die Inseln anlaufen. Auch die Elliceinseln sind Laguneninseln mit einem Minimum bewohnbaren Landes. Als Bevölkerungszahl wird von den Geographen auf Grund der Mittheilungen älterer Reisenden und Wissenschaftler für die Elliceinseln 2000 bis 2500 angegeben.

Verschiedenes.

— Paris. Welcher grauenvollen Verirrungen doch die vielbesungene Liebe fähig macht! Aus Paris berichtet man: Vor vier Wochen starb der Hausbesitzer Bruon in der Rue Antrepot gerade an dem Tage, an welchem seine einzige Tochter ihre Hochzeit feiern sollte. Diese ward selbstverständlich verschoben. Nach sechs Tagen verließ die Mutter des Mädchens, die sich bis nun des besten Besindens erfreut hatte, sofort nach der Beerdigung brachte der Bräutigam seine Verlobte aus dem Trauerhause in die Wohnung seiner verheiratheten Schwester, woselbst sie einige Zeit verweilen sollte, am dann in aller Stille die Hochzeit zu feiern. Am 10. ds. Mts. promenierte das Brautpaar auf den Feldern, der Bräutigam lachte, wie sehr er den Tag heranziehe, der sie auf ewig verbinden sollte. Das Mädchen lehnte sich fest und zärtlich an seinen Arm und küßte: „Ja, und unser häusliches Glück soll gar nichts stören, weder Geldfragen, noch fremde Einmischungen, und um dessen ganz sicher zu sein, habe ich auch meine Eltern vergiftet. Der unglückliche Bräutigam glaubte an einen schlechten Scherz, allein die Braut erzählte ihm ihr Verbrechen in Details, die keine Zweifel übrig ließen. Noch in der Nacht machte der junge Mann die gerichtliche Anzeige. Die Eheleute wurden am 12. d. M. erhumert, und man fand bei den Leichen deutliche Spuren von Blausäure. Denette Bruon wurde verhaftet.“

\* Das Unglück in Karlsruhe.

Karlsruhe, 18. August. Ueber die entsetzliche Katastrophe in der Uhlstraße erfährt man noch Folgendes: Die hauseigene Firma ist nicht Kirchenbauer u. Daub, sondern Bernhard Kirchenbauer dahier. An der Unglücksstelle wurde bis gegen 11 Uhr Nachts gearbeitet. Gegen 9 Uhr fand man noch den Leichnam des Arbeiters Lenz aus Wörsbach; der Todten sind es demnach bis jetzt elf. Ein junger Hilfsarbeiter, nach dem man in den Trümmern ebenfalls geforscht hatte, stellte sich wohl und munter ein; es war ihm gelungen, sich noch rechtzeitig zu retten. Die Verwundeten sind folgende: Karl Crocol von Welschnereuth, 16 Jahre alt; Leopold Red von Försheim, 19 Jahre alt; Friedrich Meinger von Leutenkneuth, 17 Jahre alt; Karl Wunschel von Mühlburg, 14 Jahre alt; Friedrich Kurz von Grödingen, 23 Jahre alt; Lorenz Kalkatter von Mörich, 15 Jahre alt. Als Ursache der Katastrophe wird, nach der „B. V. Z.“, vermuthungsweise angenommen, daß die Ueberlastung des Dachstuhles durch Hinausschaffen von einer größeren Menge von Dachziegeln und deren Anhäufung an einem Punkte eine Mauer zum Weichen und dadurch das Haus zum Einsturz gebracht habe. Außerdem soll das verbindende Material sehr mangelhaft gewesen sein. Baumunternehmer Bernhard Kirchenbauer wurde gestern Abend in Haft genommen.

Ueber dieses Denkmahl gab es schon manches Kopfschütteln, und Mander wird die That des Studenten lächelnd anerkannt haben. — Bei Anblid dieser Dichtungen an den Wänden ringsum spricht B. stud. phil. mit Goethe: Es bildet ein Talent sich in der Stille, während ein Studiengenosse R. M. dadurch „oblivial“ wird und seine Commissionen benachlässigt. „Zwei Tage sit' ich schon und that noch nichts für die Unsterblichkeit“ sagt dieser Cäsar, worauf ihm ein stud. jur. B. v. A. in einem Bierzeiler antwortet: „Mein Freund, mir geht es nicht wie Dir: Mich dichtet's mit Gewalten. — Fix, fix, nen Bleistift und Papier; Ich kann es nicht mehr halten!“ In parodirter Weise finden sich auch Goethes: „Wer nie sein Brod mit Thränen aß“ und Schöffel's: „Alt-Heidelberg, Du Feine“ wieder.

Das erstere lautet, verfaßt von R. v. S., stud. jur.: „Wer nie sein Brod mit Döring aß“ u. s. w., während Schöffel's Gedicht, travestirt von B. v. W., stud. med., beginnt: „Jung-Heidelberg, Du schlechte, Du Stadt an Bummeln reich.“ Diese kleine Blüthenlese aus dem Carcer mag damit seend sein, daß wir im Hinblick auf die enge Stube die Worte citiren, die D. v. W. einem Herrn zuschreibt, der das „Palais royal“ (Carcer) besichtigt: „Wie schön ein Loch so eng und klein, So riesenarbig Dichter ein?“ — Eine in Dedenburg erscheinende Lokalzeitung bringt folgende Blüthe unbewußten Humors: „Für weiland den großen Sohn unseres Comitates, für den entschlafenen Comiteer Franz Liszt, welchen Trauerflagen vom Comitate- und Stadthause, vom Casino-Gebäude, wo der hiesige Verein für ungarische Literatur und Kunst seinen Sitz hat u. Abgegeben, daß der Musikeros demahe ein Dedenburger Kind ist, wurde er doch im nahen Raibing geboren, so ist er ja auch Dedenburger Ehrenbürger.“ Also bei-

ne strenge Strafe wird für den oder die Schuldigen wohl nicht ausbleiben.

Ein Mitglied unserer Redaktion nahm die Gelegenheit seiner Anwesenheit in Karlsruhe wahr, um wie so viele Andere, die Unglücksstätte vom Dienstag Mittag aufzusuchen. In der Uhlstraße geschah das Schreckliche, das bis jetzt 11 Menschenleben forderte. Seither wußten jedenfalls die wenigsten Einwohner der Residenz von der Existenz einer Uhlstraße. Durch die traurige Katastrophe erhielt dieselbe erst einen Namen, der auf lange Zeit unauslöschbar sein wird. Ungefähr auf halbem Weg zwischen dem Mühlburger Thor und Mühlburg befindet sich zur Linken der Schickplatz der Karlsruher Schängengesellschaft und neben demselben parallel läuft die Uhlstraße. In derselben steht ein Haus, das die Ecke der genannten Straße und der sog. Kaiserallee (Mühlburger Landstraße) bildet, ferner noch ein einzelstehender Neubau, der jetzt gerade zum Beziehen fertig ist und der dritte Bau ist der Uhlstraßenbau. Dieser Bau selbst war ein Seiten- und Hinterbau, zu dem jedenfalls später noch das Vorderhaus hinzukommen sollte. Soweit wir die Situation überleben konnten, war an diesem Bau Alles schlecht. Schlechte Steine, schlechter Speis, schlechtes Gerüst und besonders schlechte Bauleitung. Die Ostseite des Hauses war aus rauhen Steinen, die aber sehr schlecht und höchst ungleichmäßig ausgerichtet waren, das Uebrige in Backsteinen aufgeführt. Der Kalk war mager und bestand fast nur aus Sand und Wasser. Der Kalkgehalt wird durch Sachverständige festgestellt werden, da Proben des Speises amtlich entnommen wurden. Das Gerüst, das jetzt noch steht, ist so mangelhaft, daß wir am meisten die Baukontrolle bewundern müssen, daß sie überhaupt duldete, daß Menschen auf dasselbe gingen. Stangen, die am untern Ende kaum 10 Centimeter Durchmesser hatten, sind dazu verwendet und des biternen zusammengebunden. Auf solches Gerüst konnte das Baumaterial natürlich nicht gebracht werden und mußte dasselbe, als Biegel, Backsteine u. auf den Bau selbst niedergelegt werden. Die Folge davon war, daß die große Last den Bau zusammenbrachte, was um so leichter war, als, wie schon bemerkt, das Material schlecht und das Mauerwerk frisch war, denn wie uns mitgeteilt wurde, wurde der Bau so sehr beschleunigt, daß innerhalb drei Wochen der Bau zur Höhe von 4 Stockwerken getrieben wurde. Wir hörten eine bejahrte Frau sagen, daß an der Stelle, wo heute der verunglückte Bau steht, früher die Richtstätte war, und daß sie in ihrer Jugend Zeugin war, daß dort zwei Personen hingerichtet wurden. Diesem Umstand schob sie den Unfall zu; dagegen sagte uns ein Sachverständiger, daß er sich wundere, daß nicht schon früher ähnliche Katastrophen eingetreten seien, denn in Karlsruhe nehme man es mit den Speculationsbanten etwas allzu leicht. Wir glauben, der Sachverständige hat Recht. Der Erbauer des verunglückten Hauses, Baumeister Bernhard Kirchenbauer wurde bereits am Dienstag Abend 6 Uhr von der Unglücksstätte aus in Haft genommen, wegen seiner Freilassung gegen Caution wird indeß unterhandelt und wurde ein in der Nähe befindlicher Bau, den Kirchenbauer gleichfalls ausführte, in Kontrolle genommen. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl genauen Aufschluß über die Ursache der Katastrophe geben; aber die Todten, die Schwerverwundeten, die Ermäthrer ihrer Angehörigen, sind auch durch den Umstand, daß Kirchenbauer ein vermöglicher Mann ist, nie zu ersetzen.

Amliche und Dienst-Nachrichten.

Der Großherzog hat den Königlich preussischen General der Infanterie und Generaladjutanten von Dbernis, Commandirenden General des 14. Armecorps, zum Ritter des Hausordens der Treue ernannt.

Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 19. August 1886.

\* Einholung der Turner. Künstlich, wie gemeldet, trafen unsere preisgekrönten Turner um 8 Uhr 13 Minuten mit der Rheinhalbahn, vom Kreissturmst in Forstheim kommend, hier ein und wurden von den übrigen Mitwirkenden des Vereins, den Eltern und einer zahllosen Menschenmenge am Bahnhof empfangen. Unter Vorantritt der Cäcilienkapelle, unter Campions- und Fackelbegleitung wurden sie in die Stadt, unter Berücksichtigung der Wohnungen der einzelnen Sieger, nach dem „Badner Hof“ geleitet, wo ihnen ein schönes Festbankett bereitet wurde. Namens des Vorstandes begrüßte Herr Rüttger die Sieger und überreichte ihnen einen von den Damen Mannheims gewidmeten Lorbeerkranz. Mit einem begeistert aufgenommenen „Gut Heil“ schloß er seine Rede. Turnwart Rud dankte Namens der Preisturner und brachte den Damen ein „Gut Heil“. Herr Brechm toastirte auf die Einigkeit, die in Verbindung mit Kraft und Ausdauer noch immer zum Sieg geführt habe. Gegenstand allgemeinen Interesses war Turner Janius und sein Ehrenpreis, ein prachtvoller silberner Pokal, der mit entsprechendem Raß eine würdige Weide empfing. Erst spät trennte man sich, nachdem noch so manches „Gut Heil“ ausgedrückt worden war.

\* Auszug. Der Gefangener „Frohlin“ nach nächsten Sonntag, den 22. d., einen Ausflug nach Landau und Umgebung, der, so weit sich durch die Vorbereitung und

nahe“ in Dedenburg geboren! O. großes, weit berühmtes Dedenburg!

— Kurz aber deutlich. Der junge Herr v. X., welcher in der Gesellschaft durch sein Vermögen und durch seine Geburt eine Rolle spielt, hatte kürzlich das Unglück, einer Schwärmerin unter seinem Sünde nachzugeben. Er verliebte sich nämlich sterblich in die Tochter eines Großschlächtermeisters, Namens L., welche er von ungefähr kennen gelernt hatte, und fragte bei seinem Papa, dem Majoratsbesitzer auf B., allen Ernstes an, ob er ihm die Erlaubnis geben würde, sich mit Fräulein L. zu verloben. Die Korrespondenzkarte, welche er umgehend auf diese Anfrage empfing, enthielt lediglich die Worte: „Schlächterding's unmöglich!“

— Verhinderungsgrund. Frau: Nun, Du kommst ja gar bald vom Bogenschießen heim; hast Du denn nicht das große Feuerwerk mit annehmen wollen? — Bauer: „Ach! das können sie heute Abend nicht loslassen — es ist ja so dunkel draußen, daß kein Mensch etwas davon sehen würde.“ (an)!

— Zeitecmäher Humor. In Paris verkauft man ein „Rouge Boulanger“. Soll das sich auf die Röhre beziehen, welche die Veröffentlichung seiner Briefe dem General in's Antlitz — nicht getrieben hat? —

„Wissen Sie, woher der Gatteiner Fall seine Wassermaßen nimmt?“

„Nein! Woher denn?“

„Aus den Hoffnungen der Russen und Franzosen, die in Gastein zu Wasser werden.“

— Gute Antwort. Ein arger Lügner prahlte einst in einer Gesellschaft, er sei schon in fünf Minuten eine halbe Meile geritten. Man hat den anwesenden Dichter Gottfried August Bürger, der bekanntlich auch ein tüchtiger Reiter war, um seine Meinung darüber. „Se nun“, sagte er trocken, „reiten kann ich's nicht, aber lägen kann ich's auch.“

— Markttempo. Darf ich mir erlauben, mein Fräulein, Ihnen als Zeichen meiner Hochachtung dieses bescheidene Beilchen zu überreichen? Sie wissen, Hochachtung ist der erste Schritt zur Liebe.

„Das wäre sehr lieblich, Herr Lieutenant, aber für

das aufgestellte Programm überleben läßt, sehr schon zu werden verspricht. Ein Raufförps wird den Verein begleiten und werden einige schöne Punkte des Gebirges aufgesucht werden. Es werden sich nicht nur die ehernen, sondern auch eine größere Anzahl passiver Mitglieder mit Danten an dem Ausflug betheiligen und sind auch Gäste eingeladen. Möge die Bitterung den Ausfahrten gütig sein. Bei dieser Gelegenheit wollen wir bemerken, daß nicht der katholische Jünglingsverein, sondern der katholische Gesellenverein einen Ausflug nach Bernsheim macht, wozu die Schugmitglieder und der Jünglingsverein eingeladen wurden.

\* Streit. In der Frühe des heutigen Tages kam es auf dem heutigen Wochenmarkte zwischen einigen Marktweibern zu einem Streit; man begnügte sich nicht damit, sich gegenseitig tüchtig die Meinung zu sagen; die erbosten Weiber packten sich gegenseitig bei den Haaren, so daß die letzteren nach allen Seiten flohen.

\* Vermißt. Gestern Nachmittag vermißte eine Frau ihr 2 1/2-jähriges Kind; trotz allem Suchen war dasselbe nirgends zu finden. Schon wollte der Vater des Vermißten der Polizei Meldung machen, als zwei Knaben, welche das Kind beim Verbindungskanal antrafen und erkannten, dasselbe den Eltern zurückbrachten.

\* Unfall. Von einem Neubau in den Baumschulgarten fiel gestern Nachmittag aus Unvorsichtigkeit ein junger Mann vom Gerüste. Die Verlesungen waren derart, daß der Gefallene sich nach dem Allgemeinen Krankenhaus begeben mußte.

\* Anzug. Wir brachten vor wenigen Tagen die Notiz, daß die Candelaber am Schillerplatz einer Reparatur unterworfen wurden; muthwillige Hände trakteten während der Nachtzeit die Farbe ab, so daß die Candelaber abermals befrischen werden müssen.

\* Ausgestellt ist an dem Schaufenster der Herren Lehmann und Schmitt ein wunderschönes Colorit, Versailles, das Schloß, Park nebst Wasserläufe darstellend. Dorselbst haben auch die Herren Gebrüder Weigel ihre Firmen-tafel, die ein schönes Stück Buchbinderarbeit, Vergoldung und Prägnung ist, ausgestellt.

\* Zahlreiche Verhaftungen von obdachlosen und erziehungslosen Individuen erfolgten fast jede Nacht. So wurden in verfloßener Nacht wieder eine Anzahl solcher Männlein und Weiblein verhaftet und nach dem Amtsgefängnisse verbracht.

\* Verhaftung. Ein jüngerer Burche machte in letzter Nacht auf der Ringstraße einen solchen Darm, daß die Polizei den Excedenten verhaftete.

\* Infection. Der Brigadegeneral, Freih. v. Röder inspicirt heute das hiesige Infanterieregiment, sowie das hiesige Cavallerieregiment.

\* Karlsruhe, 18. Aug. Der Großherzog kam heute Mittag von der Rainau nach Karlsruhe zurück, besuchte um 4 Uhr die Unglücksstätte in der Uhlstraße, dann die Verwundeten im Spital und um 7 Uhr die Ausstellung für Handwerkerkunst und Hauswirtschaft.

\* Forstheim, 18. Aug. Gestern Abend wurde ein hiesiger Stadt. Beamter wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit verhaftet und ins Gefängnis verbracht, wobei derselbe dem ihm verhaftenden Schugmann thätlichen Widerstand geleistet hat.

\* Aus Baden, 19. August. In Eberbach gerieth ein Junge an eine Fatterschneidmaschine, brachte seinen Kopf zwischen das Schwingrad und wurden ihm die Halsmuskeln bis zur Wirbelsäule durchgeschritten. Noch ein weiterer Rud und der Junge hätte sich selbst gullotiniert. — In Heidelberg sollte ein Individuum wegen eines kleineren Vergehens verhaftet werden; er widerlegte sich in einer sold' rohen Weise, daß er sich mannebe wegen eines größeren Vergehens zu verantworten hat. — In Karlsruhe rüft man sich zur Feier des 30-jährigen Bestehens des dortigen Gymnasiums. Dasselbe wurde 1588 in Durlach gegründet und 1721 nach Karlsruhe verlegt.

\* Ludwigsbafen, 17. August. Ihrer gestrigen Notiz, die hiesigen Postverhältnisse betreffend, muß ich in allen Theilen Beifall zollen und möchte noch erwähnen, daß ein hauptsächlichster Mangel darin besteht, daß täglich Anberungen resp. Verlegungen der Brief- und Postboten vorgenommen werden; es werden diese Leute in der Regel durch vollkommen Unzulänglichere ersetzt, was nothwendigerweise einen bedenklichen Mangel an Zuverlässigkeit erzeugt. Man muß sich darauf, erfahrene und platzhändige Leute zu erhalten.

— Aus der Pfalz, 19. August. Vornestern Abend wurde in Frankenthal die irdische Hülle des als so bestialische Weise getödteten Schriftsetzers Bodmer unter großer Theilnahme der Collegen und der Einwohnerheit Frankenthals zu Grabe getragen. Eine Deputation des Mannheimer Schweizerbundes war zur Trauerfeier erschienen und legte auch einen Kranz auf das Grab des Landsmannes nieder. — In Birmasens ist der bei dem kürzlich gemeldeten Unfall durch Schwefelsäure schwer verbrannte Knecht Anstett, dessen Zustand sich scheinbar gebessert hatte, seinen Verletzungen erliegen. — Von den 22 Rechtspraktikanten, welche sich im Dezember vorigen Jahres in Speier der Prüfung für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst unterzogen haben, erblieben nach dem jetzt

einen Infanteristen ist Ihr Markttempo ein sehr verögertes.“

— Mildernder Umstand. „Sehen Sie mal, Ramrad, die Alte hat wirklich einen häßlichen Mund.“

„Über ein reizendes Mündel.“

— Merkwürdige Vermuthung. Helene: „Sieh mal, Bertha, wie komisch! Da drüben bei dem neuangezogenen Juden sind die drei ältesten Kinder kohl-schwarz und die beiden jüngsten sind blond.“

Bertha (nach einer Weile ernstlichen Nachdenkens): „Weißt Du, nach dem dritten Kinde werden die Eltern sich haben taufen lassen.“

— Einen modernen Apenswanderer stellt „das humoristische Deutschland“ wie folgt vor: Häbeler, Meyer, Verleisch, Koch, Gell-Feis sind in der Laide, Traug valentirten Alpenstorf, Traug Rudlad, Blaid und Flaidke, Die Bergschub, vierzehn Mito schwer Sind auch nicht zu verachten: Kan kann getrost das Mutterhorn — Von unten ich betrachten.

Räthselrekte.

Räthsel verstanden.

27. al, ba, ei, do, es, ga, holt, mann, ni, ol, nie, nio, ri, ter, wol. Vorstehende 15 Silben sollen zu 6 Wörtern zusammenge-seigt werden, die Folgendes bezeichnen: 1. Eine berühmte Schauspielerin, 2. Eine berühmte Söngerin, 3. Einen aus-sändischen Componisten, 4. Einen bekannten Feldtentor, 5. Einen neueren bereits verstorbenen Kaiser, 6. Den Begründer der Oper. Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten ge-lesen, ergeben den Namen eines deutschen Componisten, und die Endbuchstaben ebenso geordnet den Titel einer seiner Opern.

Auflösung Nr. 26:

Samm, Vier, Samum, Eimer.

Nichtig geht nach: Heinrich Kuhn, G. Verbohl, H. W. D. Grotz, u. Hofmann, Dr. Hechtlein Ludwigsbafen, Spantingel, Reubach, G. Dierck, G. Staal, Louis Giesler, G. Ruch.

bekannt gewordenen Ergebnisse 17 die Note II, 4 die Note III. Ein Herr hatte während der Prüfung krankheits halber zurücktreten müssen.

Sportsnachrichten.

Alpen-Sport.

Ebensee, 18. August. Weitem ist ein junger Wiener Namens Matheß vom Sonnenstein herabgestürzt und schwer verletzt aufgefunden worden. Der Brustkasten des verunglückten Touristen ist vollständig eingedrückt. Trotz der schweren Verwundung hatte der junge Mann noch so viel Kraft und Beharrung, auf einen Bettel mit Bleistift zu schreiben: Ich heiße Matheß, bin aus Wien, wohne Ebensee. Dann schlief er sich bis zum Bauernhaus am Saate, wo er blutüberströmt in stierendem Zustande aufgefunden wurde.

Tione (Jubilarien), 15. August. Ein neuer Unglücksfall in den tirolischen Alpen wird von Tione berichtet: Professor Rigotti aus Czernowitz stürzte heute Morgen um 5 Uhr beim Ausfluge auf den Wandrongleis in der Adamello-Gruppe von einer Felswand ab und blieb mit zer splitterter Hirnschale todt. Die Leiche wurde nach Vinzolo im Val Rendena gebracht. Der verunglückte Professor Rigotti war ein Wiener, seit drei Jahren außerordentlicher Professor der Mathematik an der Universität in Czernowitz und stand erst im 35. Lebensjahre. Er galt als erfahrener Tourist und unternahm öfters Gebirgspartien in Tirol. Den Alpenport betrieb er mit Leidenschaft und ließ sich durch die Vorstellungen seiner Angehörigen nicht abhalten, fast seine ganze freie Zeit auf den Bergen zuzubringen.

Telegramm:

Wien, 17. Aug. Zum Abzuge des Prof. Rigotti auf dem Madroner Gleis in der Adamellogruppe (Südtirol) wird gemeldet, daß Rigotti sich in Gesellschaft derselben beiden Herren Professoren Schulz und Borchgrevink befand, welche beim vorjährigen Unglücksfall Sigmondis gegenwärtig waren. Es werden auch zwei Wiener Damen vermisst, welche einen Ausflug auf den Detscher (Niederösterreich) machten. Der vom Sonnenstein abgestürzte junge Matheß, dessen Zustand Anfangs gefährlich war, befindet sich besser.

Rennen.

- Frankfurt a. M., 15. August. (Erster Tag.) Herbstrennen des Rheinischen Rennvereins.

1. Jungferrenrennen. Staatspreis 2000 M., Distanz ca. 1400 Meter. 13 Rennungen, wovon 6 Pferde liefen. 1. v. Mollard's „Duesitus“.

2. Landgrafen-Rennen. Ehrenpreis des verstorbenen Landgrafen von Hessen und Staatspreis 5000 Mark. Distanz 1100 Met. 23 Rennungen, 6 Pferde liefen. 1. Frhr. Ed. v. Oppenheims „Liebling“.

3. Wäldchenrennen. Staatspreis 6000 M., Distanz 4200 Meter. 18 Rennungen, 3 Pferde liefen. 1. Graf Senkel's „Abenadar“.

4. Frankfurter Handicap. Bürgerpreis 4000 M., Dift. 3200 Meter. 14 Rennungen, 5 Pferde liefen. 1. E. Kelly's „Bomman“.

5. Verloofungsrennen. Vereinspreis 2800 Mark, Dift. 1000 Met. 12 Rennungen, 3 Pferde liefen. 1. Capitän Sos's „Wildgräfin“.

6. Staatspreis IV. Klasse 1500 Mark, Dift. 2400 Meter. 8 Rennungen, 2 Pferde liefen. 1. Worm's „Piano“.

7. Forsthaus Steeple-Chase. Damenpreis und 1200 M. Vereinspreis, Dift. ca. 4000 Meter. 8 Rennungen, 3 Pferde liefen. 1. Licnt. Frhr. v. Fuhs-Nordhoffs „Perconos“.

(Zweiter Tag.) 1. Bouisrennen. Staatspreis 2000 M., Dift. 1000 Meter. Von 17 gemeldeten starteten 5 Pferde. 1. Graf Senkel's „Katharina“.

2. Alexanderrennen. Vereinspreis 3000 Mark. Distanz 2400 Meter. 3 von 37 Pferden starteten. 1. Graf Dendelsen's „Dictator“.

3. Tribünenrennen. Staatspreis 2500 Mark. Distanz 1100 Meter. 4 von 19 Pferden am Start. 1. Ulrich's „Lucetta“.

4. Gräbiger Handicap. Gräbiger Gesellschaftspreis 3500 Mark. Distanz 2000 Meter. 6 von 19 Pferden liefen. 1. Worm's „Piano“.

5. Mainrennen. Staatspreis 2000 Mark. Distanz 1600 Meter. 3 von 13 Pferden laufen. 1. G. Johnson's „C-Dur“.

6. Staatspreis III. Klasse 3000 M., Distanz 8000 Meter. 2 von 8 Pferden im Rennen. Graf Senkel's „Abenadar“.

7. Große Frankfurter Steeple Chase. 3000 Mark, gegeben von Freunden des Sports in Frankfurt a. M. Distanz 6000 Meter. Von 7 laufen 4 Pferde. 1. Dehlschlagers „Adare“.

- London, 13. August. 1. The Windsor August Handicap Plate. 250 Sovs. (5000 M.). 1. Tomphey Barber's „Hampton“. 2. The round Tower Plate. 400 Sovs. (8000 M.). 1. R. Peds „Sieger“.

Velociped-Sport.

- Berlin, 15. August. Zu einem schönen, zu einem fetten oder richtigen einzigen Feste hatte dieser Sonntag die Bewohner nach der Bühne aller öffentlichen Aufzüge, nach den Linden, geladen: zu einem Radfahrer-Corjo. Am Sonnabend bereits machte sich das leichtbewegliche junge Volk der Radfahrer in den Kleidern Velocipedisten-Costimen und hübschen fest-Abgeschieden in den Straßen lebhaft bemerklich, füllte Ausstellungen, Theater, Gärten und Cafés. Das erste große Rendez-vous der Congress-Mitglieder war für Sonntag früh sieben Uhr auf dem Schloßplatz verabredet, — es ward auch zum Rendez-vous der schaulustigen Berliner. Kurz vor acht Uhr hatte sich der lange Zug angesetzt, begann der stolze erste Monstre-Corjo der Radfahrer. Boran fuhr ein reichdecorirter Wagen mit einer Musikcapelle, der Bundes-Vorstand folgte, und an ihn schloß sich der lange Zug der Vertreter aller hier erschienenen Vereine, etwa vierzig an der Zahl und etwa sechs bis siebenhundert Radfahrer auf zwei- und dreirädrigen Gefährten. Leider ist der Corjo nicht ohne einen kleinen Unfall verlaufen. Einer der Radfahrer mußte mit einer, hoffentlich nicht ernstlichen, Verletzung zur Charité gebracht werden. — Das große nationale und internationale Wettfahren bei Gelegenheit des III. Bundestages des deutschen Radfahrerbundes, nahm folgenden Verlauf. Die Meisterschaft für Deutschland auf dem Zweirad 10,000 Meter (28 1/2 M.), wofür der Kaiser einen Ehrenpreis stiftete, errang S. Bundt (Berliner Velociped-Club Germania) gegen 11 Concurrenten. Die Meisterschaft auf dem Dreirad, 5000 Meter (14 1/2 M.) errang E. Emberg (Berliner Velociped-Club 1889/71) ebenfalls gegen 11 Concurrenten. Die Meisterschaft auf dem Tandem ist noch unentschieden. Während der Pausen trat zum ersten Male der berühmte Amerikaner R. Kaufmann aus New-York auf, um an verschiedenen Stellen der Bahn seine Kunstfertigkeiten zu zeigen.

Zweiter Tag. Montag, 16. August, Nachmittags 3 Uhr:

1. Corjofahrt der Berliner Radfahrer-Vereine.

2. Zweiradfahren mit Borgabe 3000 Meter. Geld-Ehrenpreise und Medaillen. 6 Concurrenten. 1. E. Emberg-Berlin.

3. Zweiradfahren Meisterschaft von Europa. 10,000 Meter. Wandervogel und Medaillen den drei ersten. 6 Fahrer. 1. E. Walze-Watzenborongh.

4. Dreirad-Meisterschaft von Europa. 5000 Meter. Eben dieselben Preise. 5 Fahrer. 1. E. Kiderlen-Delft. S. D. Haase-Berlin.

5. Sicherheits-Zweiradfahren mit Borgabe. 2000 Meter. Ehrenpreise und Medaillen. 6 Fahrer. 1. S. D. Haase-Berlin.

6. Zweiradfahren mit Borgabe. 3000 Meter. Ehrenpreise und Medaillen. 11 Fahrer. 1. E. Emberg-Berlin.

7. Tandemfahren mit Borgabe. 3000 Meter. Ehrenpreise und Medaillen den drei ersten Paaren. 5 Paare am Start. 1. Voigt und Plätzner-Berlin. 2. Haase und Lehder-Berlin.

Als nächstjähriger Versammlungsort des Radfahrerbundes wurde Frankfurt a. M. angesetzt.

- In Gomburg hat sich zu Anfang dieses Monats ein neuer Verein unter dem Namen „Gomburger Bicycle-Club“ konstituiert. Derselbe zählt bis jetzt 7 fahrende und 5 unterstützende Mitglieder.

Jagd- und Schießsport.

- Nosenheim. Das Jubiläumsschießen der hiesigen Schützengesellschaft hat nun seinen Schluß gefunden. 223 Schützen hatten sich am Schießen betheiligt. Auf der Ehrenschieße errang Dohendel Joh. Igl. Fortgeschritte von Marquardstein (Ehrengabe Sr. Igl. ob. des Prinz-Regenten) den ersten Preis.

- Gamburg, 15. August. Gelegentlich des Bezirkschießens haben sich an der Damen-Konkurrenz 32 Schützengeweiher aktiv betheiligt.

- Simbach a./S. Der Jagdaufseher Schwyler erlegte einen sibirischen Storch, dessen Flügelweite zwei Meter betrug. Dieser Vogel hat einen purpurrothen Schild und Hals.

Gerichtszeitung.

\* Mannheim, 18. August. (Schöffengericht.) 1. Heinrich Herbert von Vöschwitz wegen Diebstahls; Urtheil: 14 Tage Gefängnis.

2. Georg Martin, Heinrich und Martin Ehrenfried von Dahnheim wegen Körperverletzung; jeder der Angeklagten erhielt 3 Wochen Gefängnis.

3. Ludwig Treber von Edenkoben wegen Beamtenebeleidigung; Urtheil: 15 M. Geldstrafe.

4. Wilhelm Müller von hier wegen Hausfriedensbruchs; wurde verurteilt.

5. Christian Mähner von hier wegen Vergehen gegen die Gewerbeordnung; Urtheil: Freiweisung.

6. J. Lieblich von hier wegen Betrugs; Urtheil: 1 Woche Gefängnis.

7. S. Weimann von hier wegen Betrugs; Urtheil 24 Tage Haft.

8. Franz Sottong von hier wegen Unterschlagung; Urtheil: 7 Wochen Gefängnis.

9. Hugo Taute von hier wegen Unterschlagung; dieser Fall wurde verurteilt.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 18. Aug. Die erste deutsche Weinausstellung, von dem deutschen Gastwirthverband veranstaltet und reich besichtigt, ist soeben durch den Verbandspräsidenten Wieler eröffnet worden.

Berlin, 18. Aug. Der Kaiser verlieh dem General v. Dbernitz anlässlich des Dienstjubiläums desselben sein Bildniß in der Uniform des ersten Garderegiments zu Fuß.

Meß, 18. Aug. Der hiesige Bischof Dupont des Loges ist heute früh 2 Uhr gestorben.

Wien, 18. Aug. In Triest sind seit gestern bis heute Mittag an der Cholera 23 Personen erkrankt und sechs gestorben.

Laibach, 18. Aug. In Kranik, Bezirk Gottschee, sind vier Cholerafalle vorgekommen. Die Landesregierung berief den Grazer Universitätsprofessor Dr. Gruber, um bakteriologische Untersuchungen vorzunehmen.

Edinburg, 18. August. Die Königin ist heute Morgen hier eingetroffen und wurde von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Sie besuchte nachmittags die Ausstellung. Die Stadt ist festlich geschmückt.

London, 18. August. Ein Telegramm des „Kester'schen Bureau“ aus Kairo von heute erklärt die mehrfach verbreitete Nachricht von einer demnächst zu erwartenden Berufung einer internationalen Kommission zur Prüfung der Lage Egyptens für unbegründet.

London, 18. Aug. Laut offizieller Mittheilung beschloß die Regierung nicht die sofortige Zurückziehung der afghanischen Grenzkommission, sondern sie unterhandelt vielmehr wegen des noch unabhgegrenzten Theiles in der Nähe des Drus mit Rußland. Bis zum Eintreffen der Antwort Rußlands werde über das Datum der Zurückziehung der Grenzkommission nichts beschlossen; es sei jedoch beabsichtigt, die Kommission zu Anfang des Winters nach Indien zurückkehren zu lassen.

Konstantinopel, 18. Aug. Die Pforte hat die Statthalter von Syon, Koniah und Damaskus beauftragt, die Einberufung der Redifs behufs rascher Komplettierung des zweiten Armee-corps in Macebonien zu beschleunigen, theilweise in Folge der serbischen und bulgarischen Rüstungen, theilweise wegen der Ueberhandnahme des Räuberwesens in Macebonien und Thracien, wo einem Telegramm des Gouverneurs von Jonina gemäß der griechische Metropolit von Elason von Briganten in die Berge geschleppt worden ist. Die Pforte glaubt, die griechische Regierung begünstige die Räubereinfälle.

Rom, 18. August. Anknüpfend an ein Wiener Telegramm, zufolge dessen der Jesuitenprominenz von Galizien von der preussischen Regierung angeblich versichert worden sei, die Jesuiten würden bald nach Deutschland zurückkehren dürfen, bemerkt der „Moniteur de Rome“, das Gerücht sei in dieser Form unglauwürdig, aber wohl werde die Jesuitenfrage in Deutschland schon demnächst geregelt werden müssen.

Montevideo, 18. Aug. Als der Präsident der Republik gestern Abend in das Theater trat, schoß ein Mann mit dem Revolver auf den Präsidenten, denselben leicht an der Wange verletzten. Der Attentäter wurde sofort ergriffen und von der Volksmenge derart mißhandelt, daß er kurz darauf starb.

\* Verhüteter Unfall. Soeben theilt man uns mit daß zwei Kinder, welche an dem sehr steilen hochgelegenen Ufer des noch übrigen Theils des alten Hafens (soo. Himmelsgraben) im Eier des Spiels den Abhang hinab in das Wasser fielen. Eine in der Nähe weilende Frau sprang rasch entschlossen nach und entriß die beiden ca. 5 und 9 Jahre alten Kinder dem sicheren Tode.

Schiffahrt, Handel und Verkehr.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Rotterdam:

Schleppschiff „Mannheim 16“, Schiffer W. Moternus.

„Mannheim 20“, Schiffer B. Reich.

„Frieda“, Schiffer H. Schmitt.

„Vater Rhein“, Schiffer Frh. Walter.

König Karl von Württemberg, Schiffer W. Schmitt.

In Amsterdam: Tägl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer.

In Ladung in Mannheim:

Schleppschiff „Mannheim 14“, Schiffer G. Staab.

Unterweg:

Schleppschiff „Mannheim 12“, Schiffer W. Rapp.

„Mannheim 25“, Schiffer J. Vintewi.

passirten am 17. August Coblenz.

Abgefahren: am 17. Aug. von Rotterdam:

Schleppschiff „Mannheim 6“, Schiffer J. Weibler.

„Stolzenseid“, Schiffer J. Kröll.

Mannheim, den 18. August 1886.

Die Direktion.

Bad. Schranbendampfschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Duisburg:

„Industrie VII“, Cap. D. Franf.

In Ladung in Düsseldorf:

„Industrie VIII“, Cap. Chr. Böller.

In Ladung in Köln:

„Industrie VI“, Cap. J. Krapp.

In Ladung in Mannheim:

„Industrie V“, Cap. B. Bornhofen.

In Fahrt nach Duisburg:

„Industrie III“, Cap. J. Gutjahr.

In Fahrt nach Mannheim:

„Industrie I“, Cap. R. Reinert.

„Industrie II“, Cap. B. Rughbaum.

Angelommen in Mannheim von Köln.

„Industrie IV“, Cap. M. Schedel.

Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln, Düsseldorf und Bismarckshafen.

„Industrie V“, Cap. B. Bornhofen.

Freitag, 20. August 1886.

Labstelle: Alter Rheinhafen.

Wegen Frachten u. beliebe man sich zu wenden an Die Direktion.

Rhein. Am 18. August sind angekommen:

Dampfboot „Cöster“, Kapl. Köhler, von Rotterdam.

„E. M. Krudt“, Kapl. Brauns, von Rotterdam.

„Mathilde“, Kapl. Martin, von Köln.

Güterboot „Vöhringen“, Kapl. Boeding, von Rotterdam.

Neuer Hafen (Hafenmeierei II): Am 18. August sind angekommen:

Schiff „Mainz XII“, Schiffer J. Engel, von Antwerpen.

„Eltse“, Schiffer R. Unsefer, von Rotterdam.

„Rijnbeertaart II“, Schiffer S. Schumacher, von Rotterdam.

„Hoffnung“, Schiffer W. Schärer, von Rotterdam.

„Deimburg“, Schiffer G. Schleich, von Duisburg.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Datum, Stand. Rows include Konstanz, Kehl, Maxau, Gernersheim, Mannheim, Mainz, Biebrich, Coeb., Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort.

aa. Neue Eisenbahntarife:

1. Mit Gültigkeit vom 15. August ds. Jz. ist der Nachtrag I zu dem am 1. October 1885 in Kraft getretenen Eisenbahnverkehrsstatut für die Beförderung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren erschienen, welcher Entfernungsstabellen enthält für die Stationen Mannheim, Gottmadingen und Gröfchen im Verkehr mit Stationen der Reichseisenbahnen in Ob- und Niederrhein.

2. Reglement und Tarif für die Beförderung von Expresgütern zwischen Stationen der Königlich Preussischen Staats-Eisenbahnen einerseits und Stationen der Gr. Badischen Staats-Eisenbahnen andererseits, gültig vom 1. September 1886 ab.

Berlin, 18. Aug. Weizen Sept.-Okt. 159.25 Nov.-Dec. 162.25 Roggen Sept.-Okt. 129.75 Nov.-Dec. 130.25 Hafer Aug. 129.75, Sept.-Okt. 113.75, Weizenmehl 0 loco 30.00, dito 00, 21.00, Roggenmehl 0 loco 18.50.

Paris, 18. Aug. Zucker Aug. 31.75, October-Januar 33.60, Mehl Aug. 56.60, November-Februar 52.50, Feig. 51.50.

Magdeburg, 18. Aug. Zucker Rend. SpCt. 19.25 bis 19.50; Korn Zucker excl. von 96 Pct. 20.50—20.90; Bremen, 18. Aug. Petroleum loco 4.20, Schmalz (Wilcox) loco unverzollt 30.75.

Öfen, 18. Aug. Weizen hiesiger 18.20 Roggen hiesiger 14.70, Hafer loco 14.—, Hafer loco 23.—, Post, 18. Aug. Herbst-Weizen 8.60 G. 00.00, B. Mai-Juni-Mais 9.10 G.—, B. Juli-Aug.-Mais — G.— B.

Effectensocietät.

Frankfurt, 18. Aug. 6 1/2 Uhr. Credit, 104 1/2, Staatsbahn 184 1/2, 185, Galizier 154, Diskonto-Kommandit 209 1/2, Gotthard 101 1/2, Ungar. Goldrente 88 1/2, 25, Russen 88 1/2, Spanier 61 1/2-60, Egypt. 74 1/2, Italiener 103 1/2.

Tendenz: Ohne Umsatz.

Verloofungen.

R. L. pr. Hlg. öherr. Voden-Credit-Anstalt. Ziehung am 16. August 1886. Serie 2835 Nr. 41 Gulden 50.000, Serie 1 Nr. 83 fl. 2000, Serie 1319 Nr. 5 fl. 1000, Serie 3221 Nr. 34 fl. 1000.

Stadt Freiburger 10 Fr.-Loose. Serien-Ziehung am 16. August. Serie 18 231 662 843 659 1030 1116 1894 2306 2572 2822 2896 2876 3152 3475 3623 3823 4071 4290 4444 4877 5027 5215 5386 5388 5400 5434 5452 5547 5777 5895 6033 6108 6200 6241 6704 6835 7225 7329 7397 7631 7638 7885 8105 8175 8357 8708 8994 9062 9555 9781 9883 9898 10034 10411 10424 10745.

Anleihe der Stadt Vättich vom Jahre 1874. Ziehung am 16. August. Nr. 27907 Nr. 15000, Nr. 125 Nr. 1000, Nr. 16456 Nr. 250, Nr. 88577 Nr. 250, Nr. 1380 Nr. 300, Nr. 48364 Nr. 200, Nr. 115592 Nr. 200, Nr. 122811 Nr. 200, Nr. 123698 Nr. 200.

Anleihe der Stadt Brüssel vom Jahre 1867. Ziehung am 16. August. Nr. 162233 Preis. 12500 Nr. 245483 Preis. 2000 Nr. 37684 Preis. 500 Nr. 42518 Preis. 500 Nr. 231625 Preis. 500 Nr. 70144 Preis. 225 Nr. 173598 Preis. 225 197787 Preis. 225 Nr. 61195 Preis. 200 Nr. 184483 Preis.



# Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum Mannheims mache ich hierdurch die höfliche Mittheilung, daß ich das von meinem verstorb. Vater im Hause

## C 4, 11 am Zeughausplatz

gegründete und zuletzt von Herrn Anton Brillmayer betriebene

# Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft

mit Heutigem übernommen und unter meiner Firma

## Carl Ellgass

weiterführen werde.

Die zum Verkauf kommenden Artikel verabreiche ich in nur besten Qualitäten bei billigsten Preisen und streng reeller Bedienung.

Ich empfehle mein Unternehmen einem gütigen Wohlwollen und zeichne Hochachtungsvoll:

### Carl Ellgass, C 4, 11 am Zeughausplatz.

# Wingenroth, Soherr & Co.

Mannheim (Comptoir N 3, 4)

(Commandite der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin, Frankfurt a/M.)

vermitteln Bankgeschäfte aller Art zu den billigsten Bedingungen.

### Laufende Rechnungen und provisionsfreie Check-Rechnungen.

### An- u. Verkauf v. Werthpapieren, Wechseln, Coupons, Gold- u. Silbersorten,

### Ausführung von Börsenaufträgen,

### Vorschüsse gegen Sicherheit,

### Creditbriefe auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes,

Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Südamerikas,

### Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und zur Verwaltung.

Zur sicheren, unauffälligen Wiederherstellung der ursprünglichen Farbe des ergrauten Haars bediene man sich des berühmten

### Haar-Regenerators von V. Brunet.

Derselbe ist angenehm und unschädlich im Gebrauch und verleiht jedem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe, Glanz u. Jugendfrische. Zu haben in Fl. à 2 M. bei E. A. Bosko, O 2, 1 (Paradeplatz) Mannheim.

### Wohnungs-Veränderung.

Habe meine Wohnung von U 2, 6 nach meinem Hause

### G 7, 1e

verlegt. 7797  
**Frau Beutel, Hebamme.**

### Stiftungsgelder

zu 4 1/2 % grösstere Beträge zu 4 % auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 6891

Karl Seiler, Colporteur-Gehilfe, L 2, 6.

# Prima Ruhrer Fettschrot

### sowie griesfreie Rußkohlen

in frischer Ladung aus dem Schiff an der Kettenbrücke empfängt 7941

### K 2, 12/14 Friedrich Grohe, K 2, 12/14 Ringstrasse.

# Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen provisionsfreie laufende (Check-)Rechnungen mit Verzinsung der Einlagen.

Die auf uns gezogenen Checks werden auch in Berlin und Frankfurt a. M. bei den bezeichneten Stellen kostenfrei eingelöst.

Wir übernehmen die Verwahrung und Verwaltung offener Effecten-Depots und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:

- Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
- Die Controle über Verloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.
- Das Incasso verlooster resp. gekünd. Stücke,
- Die Beforgung neuer Coupons-Bogen,
- Die Leistung fälliger Einzahlungen u. s. w.

Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den An- und Verkauf aller Gattungen von Werthpapieren zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. Die Direction.

## Ph. Zimmermann, Heidelberg

Ausfuergeschäft. Wäschefabrikation.

Filiäle

der altrenommirten Stuttgarter Möbel- und Parquetboden-Fabrik von Gg. Schoettle. Verkauf der Erzeugnisse dieser Fabrik zu Original-Preisen.

Außerdem großes Lager einfacher, billiger, aber durchaus gediegener Polster- und Kastenmöbel jeder Art sowohl aus eigenen Werkstätten, wie fremden Fabricats.

Uebernahme vollständiger Einrichtungen.

### III. Lotterie von Baden-Baden.

2 Ziehungen: 28. Sept., 1.-3. December 1886.

6500 Gewinne im Werthe von 250100 Mk.

Hauptgew. 50000 M., 20000 M., 15000 M., 2 x 10000 M., 3 x 5000 Mk., 3000 Mk., 3 x 2000 Mk., 7 x 1000 Mk. u. s. w.

Loose zweiter Classe à 4 Mk. 20 Pfg.,

Loose für die folgende zwei Ziehungen gültig à 6 Mk. 30 Pfg. sind zu beziehen durch jedes Lotterie-Geschäft und von der General-Agentur

Jooss & Ströbel, Baden-Baden u. Heilbronn a. N.

war sehr bleich, doch ihr Blick leuchtete so sonderbar, daß er diesen Ausdruck nicht zu fassen im Stande war.

„Lebewohl!“ sprach er leise. — „Lebewohl!“ wiederholte Bertie träumerisch, und Hugo wandte sich ab und verließ das Gemach, ohne dem Mädchen auch nur mehr einen einzigen Blick zuzuwenden, daß er auf ewig verließ.

Kaum wissend, was er that, schritt er den langen Gang hinab in die Vorhalle. Sein Antlitz war todtenbleich, sein Gang unstät, und Percy Brook, welcher ihm in der Vorhalle begegnete, eilte erschreckt auf ihn zu, denn er glaubte, sein Oheim sei krank und wöhlte ihm Hilfe anbieten. Major Oliphant ergriff hastig den Arm des jungen Mannes und lehnte sich schwer an ihn.

„Ich habe einen vernichtenden Schlag erhalten, Percy!“ murmelte er schwach. „Er hat mich übermannt, hilf mir auf mein Zimmer, lieber Junge. Ich werde wieder in Ordnung kommen, doch es schmerzt jetzt, es schmerzt heftig!“ — „Was ist geschehen?“ fragte Percy besorgt, als sie in dem Zimmer des Majors angelangt waren. „Kann ich helfen?“ — „Nein, Niemand vermag mir zu helfen, doch ich danke Dir für Deinen Willen. Laß mich allein, ich muß in der Einsamkeit mit mir fertig werden. Geh' aber in das kleine Boudoir, mein guter Junge; ich habe Bertie dort verlassen — nach einer sehr schmerzlichen Scene. Vielleicht bedarf sie der Hilfe — ich bin am liebsten allein!“

Und Percy ging in das kleine Boudoir und sah dort eine kleine Gestalt — in grauem Gewande und goldigem Haare — in tiefster Ohnmacht am Boden liegen.

Der Himmel verfinsterte sich immer mehr — die Prophezeiung wurde zur Wahrheit. Hugo Oliphant brachte namenlosen Schmerz auf das unschuldsvolle Haupt des Mädchens, welches ihn so hingebend liebte. Sibylle Armadale gewann rasch das Spiel, welches sie zu spielen beschlossen. — Lord Brood neigte sich über Bertie und sie vom Boden emporhebend, legte er sie sorgsam auf eine Chaiselongue, verwirrt überlegend, was er nun wohl weiter thun solle. Seine Mutter und Viola waren nicht zu Hause; er wußte nicht, ob es klug sei, Fräulein Gregdon's Unwohlsein dem Gerede der Dienstmleute preiszugeben. Doch er wurde immer besorgter, je länger er in das bleiche Antlitz des Mädchens blickte.

„Hol's der Teufel!“ küsterte er halblaut. „Was in aller Welt soll ich nur thun. Soll ich jener schwarzäugigen Justine klingeln? Ich glaube, es ist keine einzlge der Damen zu Hause! Was nur das sein mag; hat Sibylle Armadale Hugo wieder an sich gezogen? Wenn dies der Fall, dann wird es das arme Kind tödten! Ich kann sie nicht derart selbst überlassen, sondern muß Hilfe finden!“

Er eilte rasch hinaus und traf auf dem Korridor Fräulein Armadale. Sie trug Hut und Jacke und lehnte offenbar eben von einem Spaziergange zurück.

(Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage

## „General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

### Erste Liebe.

Roman.

Autorisirte Bearbeitung nach dem Englischen von Mag. v. Weigenthurn. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hörte gar nichts!“ sprach Hugo, der eben so bleich geworden war wie sie, „jah aber Alles — sei mithin so freundlich, nichts zu leugnen! — Es frommt nicht mehr!“ — „Ich habe nichts zu leugnen,“ entgegnete sie sich mühsam fassend. „Was erwartest Du denn, daß ich sagen solle?“ — „Ich dachte, Du wolltest vielleicht einen Versuch wagen, Dich zu rechtfertigen,“ rief er mit bitterem Spott. „Doch Du siehst wohl ein, wie nutzlos es wäre, zu leugnen, daß Du zu mitternächtlicher Stunde einen Geliebten getroffen hast bei der Fichte im Treibhause!“ — Sie blickte staunend empor. „Ich — einen Geliebten?“ wiederholte sie, als fässe sie den Sinn seiner Worte kaum. — „Deine Ueberaschung ist gut gespielt, doch sie ist zu übertrieben!“ — „Ich traf dort keinen Geliebten!“ rief Bertie aufstrebend, indem sie sich erhob und ihm stolz aufgerichtet gegenüber stand; „wie kannst Du es wagen, mich so grausam zu beleidigen!“ — „Dich beleidigen!“ rief er mit demselben harten, bitteren Lachen, welches das Blut in Bertie's bleiche Wangen trieb. „Was ich mit eigenen Augen sah, bin ich doch wohl gezwungen zu glauben!“ — „Ich traf keinen Geliebten!“ wiederholte sie leidenschaftlich. „Als Du aufgehört hast, mich zu lieben —“ hub sie an und hielt plötzlich inne — Major Oliphant rief in höchster Leidenschaft: „Wer war also der Mann, welcher Dich in seinen Armen hielt — wer war er — sprich!“ Tiefes Schweigen und Hugo wiederholte seine Frage. „Wer war er, frage ich! Erkläre mir Alles, um's Himmels willen. Sinnst Du nach, welche Fabel Du erfinden sollst, um mir Sand in die Augen zu streuen? Glaubst Du, Du könntest mein Vertrauen jemals wieder gewinnen? Vergebene Mühe! Es wird Dir nicht gelingen; mein Glauben ist erschüttert auf immer! Nichts, was immer Du jetzt auch sagen mögest, wird im Stande sein, mich zu versöhnen!“ — „Dann will ich gar nichts sagen — ich will mich nicht so weit erniedrigen, mich einer solchen Anschuldigung gegenüber auch nur zu vertheidigen. Es wäre unter meiner Würde!“

— Wie Du — Du, den ich für zu gut und edel hielt, Dich so weit vergessen kannst, Dich selbst und mich so sehr in den Staub zu ziehen, das fasse ich nicht. Du hast recht, es ist besser, ich sage gar nichts, denn Du wädest mir doch keinen Glauben — doch wozu diese Scene?“ fragte sie in höchster Aufregung.



### Verpachtung

**Mannheimer Winterhofsweide**  
pro 1886/87.  
Die Verpachtung der hiesigen Hofweide für den Winter 1886/87, welche sich auf circa 2300 Morgen Ackerland und 900 Morgen Wiesen ausdehnt, wird **Montag, den 23. August d. J., Morgens 11 Uhr** auf hiesigen Rathhause in vier Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Liebhaber mit dem Bemerken einladen, daß der Schöffenspräsident innerhalb des diesseitigen Schöffensbezirks den Pfand aufschlagen kann, wo und zu welchem Preise er will. Die Verpachtungsbedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf.  
Mannheim, den 14. August 1886.  
Das Bürgermeistereiamt  
Woll. Kemp.

### Ackerverpachtung

**Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr**  
werden nachstehend bezeichnete hiesige Acker, hinsichtlich welcher die Versteigerung vom d. d. M. nicht genehmigt wurde, einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und zwar:  
**Vom Pfeiferswerth** Löss 9-19 der Bonadisisel 1-14 der Oberhehlung von der W. 1-8 der Darlach Abtheilung A, rechts vom Wege Löss, Nr. 219 u. 253, ebenfalls die sog. Teufelslocher Acker Löss 1-10.  
Mannheim, den 12. August 1886.  
Das Bürgermeistereiamt.  
Woll. Kemp.

In einer kleinen Industrie- und Fabrikstadt der Vorderstadt ist ein in **beßer Geschäftslage** liegender Complex, bestehend aus **2 Höfen, Vorder- und Hinterhaus** mit geräumigem Hofe, Remise und Keller wegzunehmen aus freier Hand **preiswürdig** zu verkaufen.  
**Ueber 20 Jahre** wurde darin ein **Manufaktur-, Kurz- u. Colonialwaaren-Geschäft** mit nachweislich **sehr rentablem** Erfolge betrieben.  
Einem **tüchtigen jungen Manne** bietet sich durch Erwerb des Anwesens die **selten günstige Gelegenheit**, sich eine sichere und **nützbringende** Existenz zu gründen. Offerten unter **n. a. 7912** an die Erped. d. Bl.

**F. J. Ehrhart,**  
Möbelmagazin,  
Ludwigsbaf, Degerstr. 6121  
Polster- und Sattelmöbel, Verladen-  
Matratzen zu bill. Preisen.  
Gründlicher Privatunterricht in  
allen Fächern wird erteilt. Näheres  
H 5, 16. 8058

**Pianino.**  
Strengeitig, neu, billig abzugeben. 1708  
Mannheim B 4, 11. A. Hoekel.

**Klavier- u. Violinunterricht**  
wird billig erteilt. 8054  
Näheres H 5, 16.

**Waschen u. Bügeln** wird billig  
und gut besorgt. 7077  
H 6, 3/4, H. 2. Et. Fr. Edder.

**Tüchtige Aushilfskochen**  
empfehlen sich im hohen für Privat-,  
Wirtschaften, sowie auch auf Kirch-  
weihen. Näheres im Verlag. 7816

**Damenhüten**  
aller Art wird schön und billig gear-  
beitet. Näh. K 2, 5, 4. Et. 7981

Eine **tüchtige Kleidermacherin**  
wünscht noch einige Kunden in und  
außer dem Hause bei billiger Bedienung.  
7988 K 2, 5, 4. Et. Hnts.

Schulstufen Mädchen können  
Weisheiten, Stapsen u. Lesen gründ-  
lich erlernen bei Frau Kleebach,  
H 3, 11, 3. Et. 7883

Eine **junge Frau die Waschen und  
Bügel** geht, hat noch Montag und  
Samstag zu vergeben. 7724  
Q 5, 9, Hof, parterre.

Ein **Kind in gute Pflege** gesucht.  
7785 ZO 2, 6, Redargärten.

Ein **Kind** wird in gute Pflege ge-  
nommen. Z 3, 11, Jungbusch. 7259

Zwei **Kinder** zu kinderlosen Leute  
in Pflege gesucht, jedoch nicht unter 2  
Jahren. Wo sagt die Erped. 7819

Ein **Kind** wird in gute Pflege ge-  
nommen. Näh. im Verlag. 7898

**Zu kaufen gesucht**  
**Beingrüne Käfer**  
mit 4-600 Mr. Gehalt wer-  
den gekauft. Offerten unter  
A. Nr. 7978 an die Erped. 7978

Vertragene **Kleider, Schuhe u. Stiefel**  
kauft zum höchsten Preise. 8829  
Karl Cons, E 4, 5.

Bedraufte **Möbel und Betten**  
zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8618

### Zu verkaufen

In blieher Gegend eine **Messerei**  
mit **Garküche** und **Leinwand-  
mischgebäude** zu verkaufen. Zu erf.  
in der Erped. 7540

**Delmühle.**  
Die fast neue, sehr gut e haltene  
Einrichtung einer Delmühle sehr billig  
zu verkaufen. 8049  
Kob. Va Mette, Jungheim.

150 St. Weinfaß 50-27 Liter) fertig  
zum Füllen, sowie eine Partie  
schöne Faß billig zu verkaufen.  
7189 Küfer P. Schumm, U 4 2/2.

Ein **gut erhaltener Schrank**, für  
jedes Geschäft, auch für Wirtschaft ge-  
eignet, zu verkaufen. 7823  
M 2, 7, parterre.

Eine **ausge-  
zeichnete wenig  
gefahrte**  
**Sicherheits-  
Maschine**  
(System Kugel)  
steht billig zu  
verkaufen bei  
7998

**Fr. Hof Seifel, Ludwigshafen.**  
Ein **noch ganz neuer Kinderwagen** zu  
verk. Schwebelstuhl. 118, 2. Et. 7968

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **fast neuer**  
**Bierbock**  
zu verkaufen. J 1, 3, Wirtschaft.

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

Ein **schönes Bett, Frauenkleider,  
Wäsche** und 1 **Krautständer**, Näh.  
Q 3, 20, 2. Et. 2. Thüre rechts. 7978

Ein **sehr gut erhaltener Stängel**  
(Wäghner) preiswürdig zu verk.  
Näheres in der Erpd. 7880

### Ein Lehrling

der **sofortige** Vergebung erhält, für ein  
heiliges **Agenz** gesucht. Offert.  
unter Nr. 7851 an die Erped. 7851

Unter **günstigen** Bedingungen wird  
ein **Küferlehrling** gesucht bei  
7801 W. Seif. Weinheim.

**Mietgesuche**  
Ein **unm. Zimmer** in der Nähe  
des **Zeughausplatzes** zu mieten gesucht.  
Näheres Galaden D 5, 1. 7877

Eine **kleine Familie**, 2 Personen,  
suchen 1 **Zimmer**, Küche und Keller  
(nicht 4. Stod) bis **Mitte September**  
wischen, zu mieten. 8069

**Läden & Magazine**  
B 5, 8 **Magazin** oder **Werkstätte**  
zu vermieten. 7931

B 5, 8 **großer Keller** zu vermie-  
ten. 7929

L 4, 17 **Zoben mit Wohnung**  
zu vermieten. 8045

P 6, 20 **Magazin**, geräumig, 3-  
stöckig mit **Wasser** u.  
schöner **Keller**, pr. 1. Nov. oder früher  
zu v. Näheres 1. Et. Boderb. 7273

Ein **Laden** mit zwei **Schaufenstern**  
in der **Redargärten** gelegen zu verm.  
Näh. P 5, 23, 2. Et. 7898

**Werkstätte**  
oder **Magazin** in der Nähe des  
Karl es zu vermieten. 8155  
Näheres in der Erpd. d. Bl.

Ein **mittelgroßer Laden**  
in **beßer Lage** der Stadt billig zu ver-  
mieten. Näh. im Verlag. 7345

Ein **großes Vereinslokal** auf eini-  
ge **Lage** in der Woche zu vergeben.  
Näheres im Verlag. 7420

**Magazin** oder **Werkstatt** zu ver-  
mieten. N 7, 2. 7595

**Zu vermieten**  
(Wohnungen.)  
A 3, 7 1/2 **Seitend. 3 esse, ge-  
räumige Zimmer** nebst  
Zugehör **sof. zu verm.** 7988

B 5, 8 **Partier-Zimmer** 4 Zim-  
mer u. Küche z. v. 7930

B 5, 8 **der 2. Stod, 5 Zimmer u.**  
Zugehör z. v. 7189

E 2, 45 **der 3. Stod bestehend**  
aus 8 **Zimmer** nebst  
Küche und **Zugehör** bis **Mitte Oktober**  
zu vermieten. 7204

F 4, 14 **3. St. H. gute Schlaf-  
stelle** **sof. zu verm.** 7817

F 4, 15 **H. 1 leerer Zimmer**  
an 1 **einzelne Person**  
zu verm. Näh. in 2. Stod. 7182

F 5, 20 **3 St. Wohn. 4 Zim-  
mit** **Zugehör** zu verm.  
Näheres 2 Stod. 7280

F 5, 22 **1 Zimmer, Küche und**  
Keller an eine **einzelne**  
Person zu vermieten. 7131

G 5, 9 **2 Stod, 5 Zimmer, Küche,**  
Keller, neu u. schön herge-  
richtet, zu verm. 7836  
Näheres G 5 4, 2. Stod.

G 5, 10 **eine freundliche Woh-  
nung** zu verm. 7752

G 5, 19 **2 kleinere Wohnungen**  
an **hinderlose Leute** zu  
vermie. 7722

G 8, 20 **Gehaus, Nähe der Ring-  
straße, 1 Wohnung** von  
6 **Zimmern** nebst **Zugehör**, Gas-  
und **Wasserleitung**, per 15. September bezieh-  
bar, zu vermieten. 7276  
Näheres 1. Stod.

H 1, 5 **1 Wohnung** im 2. Stod,  
Hinterhaus, pr. 1. Sep-  
tember zu vermieten. 7885

H 2, 9 **1 leerer Zimmer** an eine  
sol. **Person** zu v. 7096

H 5, 8 **Schlafstellen** zu verm.  
7015

H 5, 19 **sind zwei kleine Woh-  
nungen** z. v. 7597

H 7, 3 **Partierwohnung**, auch zu  
**Comptoir** geeignet per 1.  
Oktober z. v. Näh. M 7, 1. 7737

J 1, 12 **4. St. Neubau** Bordb  
gute **Schlafstelle** an 1  
Person m. od. ob. Kost z. v. 7949

**S1,9** eine **Wohnung, 2.  
Etage, 4 Zimmer,  
2 kleinere Gauben,  
Küche** nebst **inrich-  
tem** **Zugehör**, an  
eine **kleine anständige Familie**  
pr. **Oktober** oder **Anfangs No-  
vember** zu vermieten.  
Näheres **dieselbst Comptoir**  
im Hof. 7384

**S 2, 16** part. eine **bessere Schlaf-  
stelle** zu verm. 7778

**T 3, 2** **Wohnung** zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 7884

**T 6, 6** eine **Wohnung, 3 Zim-  
Küche** und **Zugehör**, ganz  
ob. gef. ist b. 12. Sept. zu verm. 7384

**U 1, 3** im 4. Stod, zwei große  
schöne **Zimmer** mit **Bor-  
platz** und **Keller**, zwei **Zimmer** mit  
Küche ein **Zimmer** mit Küche an an-  
ständige **ruhige Leute** zu vermieten.  
Näheres 2. Stod. 7071

**Z 6, 1** 2 **Zimmer, Küche** und  
Keller zu verm. 7871

**ZC 2, 3b** **Redarg. 1 schönes  
Part.-Zimmer** **sofort**  
zu vermieten. 7882

**ZD 1, 2** **Redargärten, 2 Wohn-  
nungen** zu v. 7835

**ZL 2, 1** am **Redarbaum, 2 Zim-  
mer, Küche** und **Zuge-  
hör** **billig** **sofort** zu verm. 7268

**ZM 1, 8** 2 **Zimmer** und **Küche**  
zu verm. 7502

**Eine schöne Wohnung**  
mit **großer Werkstatt**, für jedes Ge-  
werbe **passend**, ist per 1. September  
billig zu vermieten. 7227  
Näheres in der Erpedition.

**Schwegingerstr. 67/71** eine  
**Wohnung** z. v. an **stille Leute**. 7824

**Schwegingerstr. 86a** eine abge-  
schlossene  
**Wohnung**, auch für jedes Geschäft ge-  
eignet zu verm. 7511

Eine **größere Partierwohnung**  
mit **allem Zugehör**, **Speicher**, **Keller** u.  
**Garten** theil, **Lagerplatz** für ein gr. Ges.  
Geschäft **geeignet** zu vermieten. 7687  
Näheres im Verlag.

Eine **kleine Wohnung** an zwei **stille**  
**Leute** zu vermieten. Näheres F 4, 14,  
2. Stod. 7139

**Schöner 3. Stod,**  
**5 große Zimmer, Küche, Man-  
sarde** u. f. w. per **Oktober** zu  
vermieten. 7904

**Theodor Hopff,**  
**ZE 1, Nr. 19, Domstraße**  
Eine **freundliche Wohnung** 2 **Zimmer**.  
8070 G 6, 9.

**Möblierte Zimmer**  
B 6, 5 **Hinterh., 1 einfach möbl.**  
Partierz. zu v. 7386

C 2, 2 **Hinterh., einfach möbl. Zim-  
mer** zu v. r. m. 7964

C 7, 8 **H. 3. Et. 1 hübsch möbl.**  
Zim. hell u. **freundl. bill.**  
zu vermieten. 8068

C 7, 21 **2 Et. 2 gut möbl. Zim-  
sofort** z. v. 7831

D 8, ein **möbl. Partierzimmer** zu  
verm. Näh. i. d. Erpd. 7768

E 7, 2 **1 möbl. Partierzimmer,**  
bis 1. September bezieh-  
bar, zu vermieten. 7519

F 3, 14 **2. St., 1 sch. möbl. Zim-  
sof. billig** zu v. 7388

F 4, 14 **4. Stod, ein freundlich  
möbl. Zimmer** auf die  
Straße **geb. zu vermieten.** 7732

F 4, 14 **gut möbl. Part.-Zimmer**  
zu vermieten. 7874

F 5, 5 **1 möbl. Z. auf die Str. geh.**  
an 1 **Herrn** **sof. zu verm.** 8015

F 5, 16 **1 Et. 2 einfach möbl.**  
Zimmer an 2  **junge**  
Leute **sof. zu verm.** 7281

F 6, 8 **1 schön möbl. Zimmer, 1**  
**Treppe** hoch, mit **separatem**  
**Eingang**, **sofort** **beziehbar**, zu verm.  
Näheres im Laden. 7517

G 4, 3 **2. Et. 2 sch. möbl. Zim-  
m. a. d. b. Et. gef. sind zu-  
sam. oder einzeln zu verm.** 7191

G 7, 5 **2. Et. ein möbl. Zimmer**  
**sofort** zu verm. 8050

N 2, 10 ein **fein möbl. Zim. z. v.**  
Näh. **Wirtschaft.** 7811

O 6, 2 **4. Et. ein großes freundl.**  
möbl. Zim. zu v. 8065

Q 2, 18 **einfach möbl. Zim. für**  
1 **Arbeiter** zu vermieten.  
Eingesehen von 7 Uhr Abds. an. 7746

Q 5, 16 **einfach möbl. Zimmer**  
zu vermieten. 7971

Q 4, 22 ein **möbl. Zimmer** an  
1 **Herrn** **sof. z. v.** 7187

Q 7, 3b **3. Et., 1 sch. einf. möbl.**  
3. **sof. zu v.** 7499

R 4, 14 ein **gut möbl. Zimmer**  
f. **zwei j. Leute.** 7409

R 4 18 ein **großes helles möbl.**  
Partierzimmer an ein  
oder **zwei Herrn** **bill. zu verm.** 7893

S 2, 8 **4. Stod, 1 möbl. Zimmer**  
zu verm. 7879

S 4, 3 **partierz. Hinterh., 1 einf.**  
möbl. **Zimmer** mit 2 **Betten**  
an 2 **ord. j. Leute** zu verm. 7825

U 1, 1 **2. Et., ein sehr gut möbl.**  
Zimmer **per sof. beziehbar**  
zu verm. Näh. im Laden. 4. Stod, ein  
einfach möbl. Zimmer **per sofort**  
zu vermieten. Näheres **dieselbst.** 7346

Z 5 1/2, 8 **2. Et. freundl. Z. a. 1**  
anfr. **R. sof. z. v.** 7925

**Schwegingerstr. 18a 3. Et.**  
Ein **schön möbl. Zimmer**  
auf **zwei Straßen** **gehend**,  
zu vermieten. 7463

**Schwegingerstr. 70** 2. Stod, 1 **gut**  
möbl. **Zimmer**  
und 1 **leeres Gaubenzimmer** z. v. 7501

Ein **großes schön möbliertes**  
**Zimmer** zu vermieten. 7605  
Wahr. 10, 3. Et. i. **Ludwigshafen.**

Ein **einfach möbl. Zimmer**, monat-  
lich mit **Frühstück** **R. 15.**  
Näheres im Verlag. 7970

**(Schlafstellen.)**  
C 4 3/4 **4. Et., 2 Schlafstellen m.**  
ob. od. **Kost z. v.** 8047

E 7, 10 **mehrere Schlafstellen** zu  
vermieten. 7138

F 4, 9 **3. Et., drei gute Schlaf-  
stellen** mit **Kost.** 7107

F 4, 15 **H. 3. Et., eine bessere Schlaf-  
stelle** z. v. 7882

F 4, 18 **schöne Schlafstelle** zu  
vermieten. 7993

J 3

# Niederrauer Kirchweih-Fest.



**Gasthaus „zum Eichbaum.“**  
 Sonntag, den 22. und Montag, den 23. August 1886  
 gutbesetzte Tanzmusik  
 bei Verabreichung von vorzüglichen Speisen und Getränken, wozu ergebenst einladet  
 Ph. Rathgeber.

## Turn-Verein.

Wir bringen unsern verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß vom 1. April d. J. ab unsere Uebungen Abende mit folgender Eintheilung sind:  
 Montag: Rükturnen.  
 Dienstag: Männerturnen.  
 Mittwoch: Riegenturnen.  
 Donnerstag: Bälleturnen.  
 Freitag: Riegenturnen.  
 Samstag: Männerturnen.  
 Der Vorstand.  
 Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungabenden in unserer Halle (Heldberger Thor) entgegen genommen.  
 1810

## „Arion“ Mannheim

(Hermann'scher Männerchor.)  
 Heute Donnerstag Abends 7 1/2 Uhr  
**Gesammtprobe.**

## Ortsverband deutscher Gewerksvereine.

Samstag, 21. August, Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**

## Ortsvereins der Maschinenbauer

im Lokal zum gold. Falken.  
 Samstag, 21. August, Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**

## des Ortsvereins der Schneider

im Lokal z. halben Mond, N. 2.  
 Montag, d. 23. Aug. Abends 8 1/2 Uhr  
**Versammlung**

## des Ortsvereins der Schuhmacher

im Lokal zum „gold. Falken“  
 Volksthätiges Erscheinen erwartet  
 8091 Der Ausschuss.

## Bedeutungsvolle Neuigkeit!

## Rommel, Au pays de la revanche

deutsch.  
 Soeben erschienen unter dem Titel:  
**Frankreich**

gerichtet durch sich selbst.  
 (In sozialer, polit., kommerzieller, militär. u. Beziehung an der Hand der Statistik u. mit stetiger Berücksichtigung auf ökonom. Grundlagen der hervorragenden französl. Statistik. (Kritik u. als Konomen)  
 Preis Mk. 2.70 (circa 280 Seiten).  
 In allen Buchhandlungen vorräthig.  
 Auf Wunsch direkte Zusendung durch die Verlags-Buchhandlung  
 7887  
 H. Bender in Mannheim.

## Kocher für Sulfit-Cellulose

von einer demnächst in Betrieb kommenden Fabrik, System Ritter-Kocher zu engagieren gesucht.  
 Nur solche wollen sich melden, welche mit der Kochung von Sulfit-Stoff durchaus vertraut sind und sich durch Zeugnisse und Empfehlungen als sehr thätige und energische Arbeiter ausweisen können.  
 Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche besördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Dresden unter  
 H. W. 4492 7991

## Für Beschaffung von Habitakassen auf I. Hypothek

sowie in An- u. Verkauf von Liegenschaften, Vermietungen etc empfiehlt sich  
 2198  
 Adam Böhner G 4, 12.

## Ankauf.

7841  
 Lumpen, Knochen u. Metalle, Papier, getragene Kleider, Schuhe und Stiefel werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei  
 F. Aeckerlin, E 6, 4.

## Nachhilfe-Unterricht

ertheilt ein Primaner mit vorz. Schulnoten.  
 7820  
 Näheres in der Exp. d. Bl.

## Mundenheimer Kirchweihfest.

Daselbe wird nächsten Sonntag, den 22. Montag, 23. und Dienstag, den 24. August mit gutbesetzter



**Tanz-Musik**  
 Mannheimer Stadt-Kapelle (Konrad Metzger)  
 gefeiert, wozu unter Zusicherung bester Bedienung freundlichst einladet. 8071

## Nikolaus Metzner, „zum Schwanen“.

## Kirchweihfest Mundenheim.

Gasthaus „Zum Flug.“  
 Zu dem am Sonntag, den 22. und Montag, den 23. August stattfindenden



**Kirchweih-Fest**  
 laden wir hiermit alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.  
 8084  
 für vorzügliche Tanzmusik (Metzger), sowie für ausgezeichnete Speisen und reine Getränke ist bestens gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
 Jakob Sent.

## Kirchweihfest in Mundenheim.

Gasthaus zum Riesen.  
 Sonntag, 22. und Montag, 23. August



**Kirchweihfest**  
 mit gutbesetzter Tanzmusik, wozu ergebenst einladet  
 8082  
 Carl Brombacher's Ww.

## Kirchweihfest in Mundenheim.

Gasthaus „Zum Stern.“  
 Sonntag, den 22. August u. Montag, den 23. August



**Kirchweihfest**  
 Bei gutbesetzter Tanzmusik wozu ganz ergebenst einladet  
 8078  
 Martin Böhmer.

## Mundenheim. Brauerei Dietz.

Große Schlachtpartie  
 Freitag, 20. August, Morgens 9 Uhr  
 Weiskesseln, Abends Wurstsuppe und alle Sorten Würste.  
 Samstag Abend von 9 bis 11 Uhr Concert  
 ausgeführt von der bayr. Volkstänzer-Gesellschaft Jos. Weich aus Mainz.  
 Sonntag, den 22. und Montag, den 23. August  
**Kirchweihfest mit Concert**  
 ausgeführt von der obengenannten Gesellschaft, dabei Antritt von hochfeinem Exportlager-Bier. Reine Weine, alle Sorten Geselligkeit, wie bekannt gute Küche, aufmerksame Bedienung.  
 Um recht zahlreichen Zuspruch bittet  
 8081  
 Achtungsvoll: M. Dietz.

## Großer Mayerhof.

Heute Donnerstag, 19. August, Abends 8 Uhr  
**Grosses Streich-Concert**  
 der Kapelle Petermann 7934

## Gesellschaftshaus

Ludwigshafen a. Rh.  
 Restauration J. Wolf.

Donnerstag, den 19. August 1886, Abends 8 Uhr

## VIII. Münchener Keller-Abend.

Hackerbräu. Specialität: 8055  
**Leberknödel mit Kraut.**

Durch das freundliche Entgegenkommen der Exam-bahn-Direction, stehen den geehrten Besuchern von Mannheim zur Rückfahrt einige Wagen zur Verfügung. Abfahrt Nachts 12 Uhr an den „Drei Mühlen.“ Gewöhnliche Fahrpreise.

Vorzügliches Orchester u.  
 Ob Regen! Neue Cantus. ob Schön!  
 Bei ungünstiger Witterung findet der Keller-abend im Gartensaale statt.

## Gasthaus-Üebnahme und Empfehlung.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft mache die höfliche Mittheilung, daß ich das Gasthaus zum

## Grünen Laub, Lit. R 5, 8

käuflich erworben und eröffnet habe.  
 Empfehle den Herren Reisenden jeder Art meine auf's Beste hergerichteten Zimmer; Verabreichung kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit; Bier aus der Brauereigesellschaft „Eichbaum“, sowie reingehaltene Weine und werde bemüht sein, meine Gäste auf's Beste zu bedienen  
 8078  
 Sehr geneigtem Zuspruch entgegen und zeichne  
 Achtungsvoll

## Conrad Sauer, Gastwirth zum „Grünen Laub.“

## Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.

Zeige einem verehrlichen Publikum und Gönnern hiermit ergebenst an, daß ich eine

## Wein- & Bierwirthschaft

in meinem neu erbauten Hause Z 9, 41 eröffnet habe. Zugleich empfehle ich warme und kalte Speisen sowie ausgezeichnetes Bier vom Fab aus der Brauerei Löwenkeller.  
 8018  
 Franz Peter Stein, Z 9, 41.

## Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Zeige einem hochverehrlichen Publikum, insbesondere der geehrten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Gönnern an, daß ich mit dem Heutigen meine

## Bier- und Weinwirthschaft

(früher Graef)  
 H 7, 30, bei vorzüglichem Bier aus der Brauerei „Löwenkeller“, eröffnet habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke mit das Wohlwollen meiner geehrten Gäste zu erwerben und zu erhalten suchen.  
 Um freundlichen Zuspruch bittet  
 Achtungsvoll

## H 7, 30. Carl Doll. H 7, 30.

## Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Zeige einem verehrlichen Publikum, meinen werthen Freunden und Bekannten hiermit an, daß ich mein neu renovirtes Lokal verbunden mit

## Metzgerei

unter Heutigem eröffnet habe.  
 Zugleich empfehle ich warme und kalte Speisen, sowie ausgezeichnete reine Weine.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet ein  
 7846  
 Ludwigshafen, den 14. August 1886.  
 Hochachtungsvoll  
 Chr. Schlosser,  
 Dggersheimerstr. am Ludwigplatz.  
 1885<sup>er</sup> 8059

## Natur-Rothwein

per 1/4 Liter 20 Pfennig,  
 über die Straße per 1 Liter à 70 Pfennig.

## Ernst Dahringer,

zum goldenen Hirsch, S 1, 4, Breitestraße.

## SECT 5889

der Rheinischen Schaumwein-Kellerei  
**Mueller & Cie., Mannheim.**

Allgemein beliebt  
**Germania-Sect** Marken von Mk. 2 1/2 - 4 1/2  
**Rheingold**

Crémant blanc Hochheimer  
 Crémant rosé. Mosel-Blume.